

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 6

Illustration: Mag es an Schnee noch so mangeln [...]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Sind Sie enttäuscht?»

Seefeld, Nordische Ski-WM, Staffellauf der Frauen. Als bei der letzten Ablösung die hochfavorisierten Norwegerinnen knapp vor den überraschenden Russinnen lagen, traf die ankommende Grete Nykkelmo den Stock der startenden Berit Aunli so unglücklich, dass dieser zerbrach. Die norwegische Schlussläuferin musste abbremsen und den ihr nicht passenden Stock ihrer Kameradin übernehmen. Mit diesem Handicap konnte sie nur noch knapp vor der aufkommenden Konkurrentin die Schlussrunde angehen. Die junge Russin Anfissa Romanowa wuchs auf den letzten fünf Kilometern über sich selbst hinaus und erkämpfte schliesslich Gold für ihre Staffel. Kaum hatte Berit Aunli, der die Enttäuschung ins Gesicht geschrieben stand, die Ziellinie unter Einsatz der letzten Kräfte überquert, hielt unser Fernsehmitarbeiter, der die Devise, hautnah dabei zu sein, offenbar allzu wörtlich nahm, der noch hochatmenden Norwegerin das Mikrophon vor das Gesicht. Seine tiefotende Frage, auf die man nur mit einem überdurchschnittlichen IQ kommen kann: «Sind Sie enttäuscht?» Überrascht von so viel Fingerspitzengefühl, drehte sich die Nordländerin angewidert ab und liess den Frager stehen ...

Obwohl der wortgewaltige und in Superlativen schwelgende Sportchef des Fernsehens DRS höchst persönlich die Läufe der Männer kommentierte (wie doch Gegensätze sich anziehen vermögen), wurde diese «Hautnah-Manie» nicht abgestellt, im Gegenteil. Kaum hatte sich bei der Herrenstaffel der Läufer mit letzter Kraft mit Doppelstockstössen

übers Ziel katapultiert, wurde ihm auch schon das Mikrophon unter die zum Teil noch mit «Schnuder» behangene Nase gehalten. Ob so viel Einfühlungsvermögen kann man nur den Kopf schütteln. Die informationshungrigen Reporter merkten nicht, wie sehr sie die Läufer überforderten, dass diese kaum in der Lage waren, unmittelbar nach der Anstrengung etwas Vernünftiges von sich zu geben, und der Zuschauer nicht viel mehr als hechelndes Gestammel zu hören bekam. Da waren die ruhigen Gespräche am Abend nach den Rennen bedeutend informativer.

Enttäuscht hat auch die neue Siitonen-Technik. Die elegant-harmonischen Bewegungen, der beschwingte Rhythmus des Diagonalganges, der ständige Wechsel der dem Gelände optimal angepassten Schrittarten, all das wurde durch eintöniges «Skating» verdrängt. Vor allem bei den Staffel-Rennen zeigten sich auch die grossen sportlichen Nachteile der Schlittschuhtechnik, war es doch nur an einigen wenigen Stellen möglich, zu überholen. Wäre Albaretto, der Startläufer der Italiener, im Gerangel nicht über einen ausscherehenden Ski gestürzt und hätte er dabei nicht viele wertvolle Sekunden verloren, wer weiss, wie dann das Rennen ausgegangen wäre.

Obwohl es in Seefeld zu packenden und dramatischen Rennen kam, ist der Langlauf wegen der Eintönigkeit der Schlittschuhtechnik um vieles ärmer geworden.

Ist das kompromisslose Streben nach «citius» ein solches Opfer wert? *Speer*

Pünktchen auf dem i

Figini

öff

Ski-Sonett

Fischer, Kneissl, Atomic, Topstar, Whitestar, Laser, Speeding, Sprinting, Racer, Kästle, Völkl, Dynamic.

Attack, Tigre, Superflash, Skywing, Softdream, Wizard, Team bionic, Blizzard, Olin, Big Boy, Everrush.

Langlauf, Loipe, everglade, Racing matrix multigrade, No-wax, free-wax, Klister.

Rollski, Rennski, Winner, Stalking, Flying, Spinner, Astra, Starlet, Blister. *jrd*

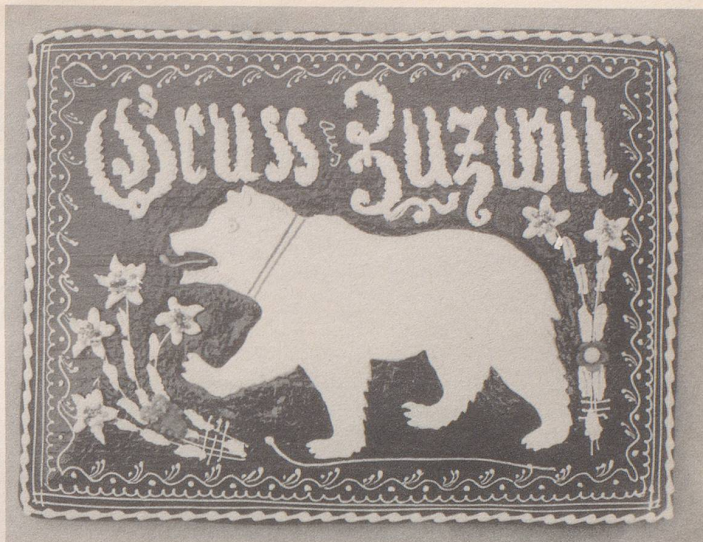


Photo: pin

Mag es an Schnee noch so mangeln – Eisbären gibt es im Kanton Bern genug. (Kein Cartoon, reine Zuckerbäckerarbeit!)

!! Zwischenruf !!

Das «Ceterum censeo» Catos des Älteren (234 bis 147 v. Chr.), wonach Karthago, die Rivalin des grossen Rom, zerstört werden müsse, ist jedem ehemaligen Lateinschüler noch heute geläufig. Ein Jahr nach Catos Tod wurde Karthago von den Römern eingenommen und gründlich zerstört. Dieses Karthago existiert heute nur noch als Ruinenstadt, von Touristen auf Tunesienrundreise obligatorisch besucht. Das neue Karthago, ein kleines Städtchen (Staatspräsident Bourguiba, le combatant suprême, bewohnt hier eine feudale Villa), ist in der Politik, wo symbolträchtige Handlungen ja eine grosse

Rolle spielen, mit einem interessanten Vorschlag aktiv geworden: Bürgermeister Chedli Klibi, er ist auch Generalsekretär der Arabischen Liga, unterbreitete dem Bürgermeister Roms den Entwurf zu einem Friedens- und Freundschaftsvertrag zwischen diesen beiden Städten. 2131 Jahre nach der Zerstörung Karthagos würde ein Friedensschluss den endgültigen Schlussstrich unter dieses Kapitel der Geschichte ziehen. Eigentlich ein erfreulicher Aspekt, wenn aus diesem Vorgang nicht eine deprimierende Folgerung gezogen werden müsste: Ein Krieg ist anscheinend schneller angezettelt als ein Friede geschlossen. *wm*

Sind Treppen für die Beine Gift, hilft nur ein HERAG-Treppen-Lift!

- Auf Knopfdruck treppauf und treppab.
- Fachärztlich empfohlen.
- In nur 1 Tag fertig montiert.
- Persönliche Beratung.

Gratis-Dokumentation durch **HERAG Treppen-Lifte**
Dollikerstr. 28, J 1
CH-8707 Uetikon am See
Tel. 01/920 05 04

